

# Konzeption 2024/25



Zelzer Straße 4  
93495 Weiding  
09977 941150  
kindergarten@weiding.de

**Einrichtungsleitung:** Susanne Weber

## Träger:

Gemeinde Weiding  
Rathausplatz 1  
93495 Weiding

**1. Bürgermeister**  
**Daniel Paul**

# INHALT

1.	Vorwort des Trägers und der Kindergartenleitung .....	4
2.	Leitbild.....	6
3.	Wir stellen uns vor.....	7
3.1.	Unsere Zielgruppe.....	8
3.2.	Unsere Öffnungszeiten.....	8
3.3.	Unser Team .....	9
3.4.	Unser Tagesablauf.....	10
3.5.	Elternbeiträge.....	10
3.5.1.	Mittagsverpflegung, Brotzeit, Getränke .....	11
3.5.2.	Sonstige Kosten .....	11
3.5.3.	Busbeförderung .....	11
3.6.	Schließzeiten.....	11
3.7.	Aufnahmeverfahren .....	12
3.8.	Kündigung.....	12
3.9.	Aufsichtspflicht und Haftung.....	12
4.	Gesetzliche Grundlagen .....	13
5.	Unsere pädagogische Arbeit.....	14
5.1.	Unser pädagogischer Ansatz .....	14
5.2.	Beobachtungen .....	15
5.3.	Partizipation.....	15
6.	Unser Bild vom Kind .....	16
7.	Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche .....	16
7.1.	Sprache und Literacy.....	16
7.2.	Ästhetik, Kunst und Kultur .....	16
7.3.	Werteorientierung und Religiosität.....	17
7.4.	Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte .....	17
7.5.	Mathematische Bildung .....	17
7.6.	Naturwissenschaften und Technik .....	18
7.7.	Umwelt.....	18
7.8.	Informations- und Kommunikationstechnik, Medien .....	18
7.9.	Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport .....	19
7.10.	Musikalische Bildung.....	19
7.11.	Gesundheit.....	19

8.	Ziele unserer pädagogischen Arbeit .....	20
8.1.	Förderung der Personalen Kompetenzen .....	20
8.2.	Förderung der Sozialen Kompetenzen .....	21
8.3.	Förderung der Lernmethodischen Kompetenz .....	21
8.4.	Förderung der Resilienz (Widerstandsfähigkeit) .....	22
9.	Förderung themenübergreifender Bildungs- und Erziehungsperspektiven.....	22
9.1.	Übergang Familie – Kindergarten .....	22
9.2.	Übergang Krippe – Kindergarten .....	22
9.3.	Übergang Kindergarten – Grundschule.....	23
9.4.	Geschlechtersensible Erziehung .....	23
9.5.	Interkulturelle Erziehung.....	23
9.6.	Kinder mit Hochbegabung .....	23
9.7.	Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung .....	24
10.	Organisatorisches .....	24
10.1.	Erkrankungen .....	24
10.2.	Gesundheit .....	24
11.	Beteiligung und Kooperation.....	25
11.1.	Erziehungspartnerschaft .....	25
11.2.	Elternbeirat.....	25
11.3.	Öffentlichkeitsarbeit .....	25
12.	Qualitätssicherung und -entwicklung .....	26
12.1.	Fortbildung des Personals .....	26
12.2.	Elternbefragung, Umgang mit Kritik .....	26
12.3.	Einbeziehung von Fachdiensten .....	26
12.4.	Beschwerdemöglichkeit für Kinder.....	26
12.5.	Fortschreibung der Konzeption .....	26
13.	Öffentlichkeitsarbeit .....	27
13.1.	Konzeption .....	27
13.2.	Informationsbroschüre .....	27
13.3.	Veranstaltungen .....	27
14.	Schlussgedanken .....	27
15.	Impressum .....	28

## 1. VORWORT DES TRÄGERS UND DER KINDERGARTENLEITUNG

### **Liebe Eltern, liebe Leser/innen,**

Ins 47. Betreuungsjahr sind wir am 2. September 2024 seit Bestehen unseres Kindergartens an der Zelzer Straße wieder gestartet. Und nach zehn Jahren in Freundschaft und Koexistenz sind die Kleinsten unter drei Jahren nun in einer neuen eigenen Einrichtung am Pfarrer-Spießl-Platz untergebracht und werden dort bestens betreut.

Somit ist unser Kinderhaus wieder zum klassischen Kindergarten geworden – und hat künftig aufgrund der hinzugekommenen Räume der einstigen Krippe noch mehr Platz, um die Spielmöglichkeiten zu erweitern und auch für das Personal bessere Bedingungen zu schaffen.

Mit Susanne Weber an der Spitze ist und bleibt der kommunale Kindergarten ein Aushängeschild unserer Gemeinde Weiding. Es freut mich jedes Jahr aufs Neue, wenn unsere jungen Familien ihre Sprösslinge in die Obhut unseres Horts geben und sie der dort stattfindenden Betreuung anvertrauen. Die wertvolle pädagogische Arbeit, die hier seit Jahrzehnten geleistet wird, wird ebenfalls ständig durch Fort- und Weiterbildungen in unsere Zeit herein verbessert und angepasst. Das ganze Spektrum und die Vielfalt unserer Einrichtung sind hier in dieser Konzeption zusammengefasst. Kommen Sie bei Fragen jederzeit gerne auf uns zu – entweder direkt im Kindergarten oder im benachbarten Rathaus.



Daniel Paul

Erster Bürgermeister

## **Liebe Eltern, liebe Leser/innen,**

diese Konzeption ist das Aushängeschild unseres Kindergartens, sie dient der Orientierung über die pädagogische Ausrichtung und die Rahmenbedingungen in unserer Einrichtung.

Deshalb freue ich mich sehr darüber, dass Sie durch das Lesen dieser Konzeption Interesse an der Arbeit im Kindergarten Weiding zeigen.

Unsere Konzeption ist das Ergebnis eines Prozesses der Erarbeitung, Planung und der Reflexion unserer bisherigen Tätigkeit. Sie ist deshalb kein starres Werk, sondern entwickelt sich immer weiter. Für uns als Team ist sie außerdem ein wichtiges Instrument, um die eigene Arbeit ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu (ver)ändern. Für Sie, als Leser, soll sie eine Hilfe sein, unseren Kindergarten in ihrer ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in seiner Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Mir ist es wichtig, dass wir in unserem Kindergarten mit den Kindern leben und lernen und sie nicht einfach bei uns haben und betreuen. Es gilt, unseren kleinen Gästen einen Ort anzubieten, der sie ein Stück ihres Lebensweges begleitet. In unserer Einrichtung dürfen die Kinder das sichere Gespür haben, dass sie jeden Tag willkommen sind. In einer fröhlich und herzlich geprägten Atmosphäre werden sie betreut und gefördert.

Wir als Team freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, denn diese sehen wir als Voraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten mit Ihrem Kind.

Nun wünsche ich Ihnen beim Anschauen und Durchblättern dieser Konzeption viel Freude, nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass Sie Ihr Kind mit gutem Gewissen in unsere Einrichtung bringen können.



Ihre Kindergartenleitung

Susanne Weber

## 2. LEITBILD

Das Wohl der Kinder steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit im Kindergarten. Ziel unserer Arbeit ist es, eine liebevolle und wertschätzende Umgebung zu schaffen, in welcher sich sowohl die uns anvertrauten Kinder, als auch die Familien wohlfühlen.

Wir sehen den Kindergarten als Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens.

Durch einen strukturierten Tagesablauf, unseren Wochenrhythmus und dem Jahreskreis wollen wir den Kindern einen Rahmen der Orientierung, Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermitteln.

Der Umgang unserer Fachkräfte mit dem Kind ist geprägt von Wertschätzung, Respekt und einer Begegnung auf Augenhöhe. Uns ist es wichtig, dem Kind als kleine Persönlichkeit so viele Freiheiten und Möglichkeiten zu bieten, wie es dem Entwicklungstempo eines jeden einzelnen entspricht und dennoch Grenzen zu setzen, soweit dies nötig ist. Wir berücksichtigen stets den Entwicklungsstand, die Bedürfnisse und Interessen eines jeden Kindes. Wir fördern das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend, damit es eine optimale Vorbereitung auf das Leben erhält.

Der beste Weg, um die Welt zu entdecken ist das gemeinsame Tun, das Spielen, Basteln, Bauen, Experimentieren, Singen, Ausflüge machen und zusammen lachen.

Vieles von dem, was Kinder lernen, ist nicht vorzeigbar. Trotzdem lernen und erfahren sie eine ganze Menge – Kompetenzen, die stark machen für das spätere Leben.

*"Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen."*  
*Peter Rosenegger*

Die Kooperation zwischen den Familien und unseren pädagogischen Fachkräften ist ein zusätzlicher wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Um Entscheidungen immer zum Wohle der Kinder treffen zu können, setzt dies eine respektvolle und vertrauenswürdige Zusammenarbeit zwischen der Einrichtung und den Eltern voraus. Ausschlaggebend sind hierfür ein regelmäßiger Austausch und die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit.



### 3. WIR STELLEN UNS VOR

Unsere kommunale Einrichtung unter der Trägerschaft der Gemeinde Weiding, vertreten durch Herrn Bürgermeister Daniel Paul kann bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bereits im Jahre 1977 öffnete unser Kindergarten – damals als zweigruppiger Kindergarten – seine Pforten.

Ende der 90er Jahre stieg der Bedarf an und es wurde eine dritte Gruppe eröffnet und wenig später auch die Öffnungszeiten verlängert.

Durch den Anbau einer Kinderkrippe im September 2010 war es uns als „Kinderhaus“ möglich, eine durchgehende Betreuung für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt unter einem Dach anzubieten.

2016 wurden aufgrund der hohen Kinderzahlen Räumlichkeiten für eine dritte Kindergartengruppe angebaut, in welche auch vier Kinder ab zwei Jahren aufgenommen werden können.

Wegen der hohen Nachfrage im Kleinstkind Bereich wurde im September 2024 das „Haus der kleinen Freunde“ eröffnet und die Kinderkrippe zog aus dem gemeinsamen Gebäude in der Zelzer Straße aus. Das Kinderhaus wurde deswegen wieder zum Kindergarten Weiding.

Der Kindergarten ist in der Ortsmitte der Ortschaft Weiding, welche zentral zwischen der Kreisstadt Cham sowie zur Grenzstadt Furth im Wald liegt.

Weiding bietet den Kindern eine natürliche Umgebung mit Spielplätzen, Wald und Wiesen. Im Anschluss an den Kindergarten können die Kinder bis zur vierten Klasse die am Ort gelegene Grundschule besuchen. Der Grundbedarf für das tägliche Leben ist durch verschiedene Geschäfte gegeben.

Im Kindergarten arbeitet ein erfahrenes Team bestehend aus Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und einer Erzieherin im Anerkennungsjahr.



Die Einrichtung umfasst momentan drei Kindergartengruppen am Vormittag. Durch die geringe Nachfrage an Nachmittagsplätzen, fiel in diesem Betreuungsjahr die Nachmittagsgruppe weg.

Jeder Gruppe steht ein Gruppenraum zur Verfügung, daneben gibt es drei Sanitärräume für Kinder, einen Turnraum, zwei Essräume, drei Intensivräume, drei Teeküchen, einen Schlafraum und drei Garderobenräume. Einer der zwei Sanitärräume für Erwachsene ist behindertengerecht eingerichtet. Im Personalraum finden Elterngespräche, Team- und Elternbeiratssitzungen statt, das Büro steht der Einrichtungsleitung für Leitungsaufgaben zur Verfügung.

Das weitläufige Außengelände lädt die Kinder vor allem in das kleine Waldstück ein, sich auszutoben, motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben und Naturerfahrungen zu machen. Dazu werden die Rutschen, die Vogelneestschaukeln, die Wipptiere, drei kleine Holzhäuschen und Klettergeräte genutzt. Besonders beliebt bei den Kindern ist das Sandlabor.

### 3.1. UNSERE ZIELGRUPPE

In unserer Einrichtung werden Kinder ab 2;5 Jahren bis zum Schuleintritt jeglicher Nationalität, Konfession, Begabung oder Behinderung betreut. Alle Gruppen sind alters- und geschlechtsgemischt.

In der Hasengruppe können außerdem vier Kinder ab zwei Jahren aufgenommen werden. Die Ausstattung der Gruppe ist an dieses Alter angepasst.

Kinder aus anderen Gemeinden können je nach Platzkapazität das Kinderhaus besuchen. Gemeindeinterne Kinder werden bevorzugt aufgenommen.

### 3.2. UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Igelgruppe	7:00 bis 14:30 Uhr
Hasengruppe	7:30 bis 12:30 Uhr
Mäusegruppe	7:30 bis 12:30 Uhr

Während der pädagogischen Kernzeit von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr müssen alle Kinder anwesend sein. Diese Zeit nutzen wir, um neben der Bring- und Abholzeit ungestört Bildungsarbeit zu leisten.



### 3.3. UNSER TEAM

#### **Susanne Weber**

Erzieherin und Gruppenleitung, Kindergartenleitung

#### **Elisabeth Simeth**

Erzieherin

#### **Isabell Nelz**

Erzieherin im Anerkennungsjahr



**IGELGRUPPE**



#### **Sabine Sturm**

Erzieherin und Gruppenleitung

#### **Sandra Breu**

Kinderpflegerin

#### **Sandra Kausche**

Kinderpflegerin

**HASENGRUPPE**

#### **Lena Hirtreiter**

Erzieherin und Gruppenleitung, stellv. Leitung

#### **Conny Heigl**

Kinderpflegerin

#### **Helena Schreiner**

Kinderpflegerin



**MÄUSEGRUPPE**

#### **Claudia Günther und**

#### **Christine Peinkofer**

Raumpflegerinnen

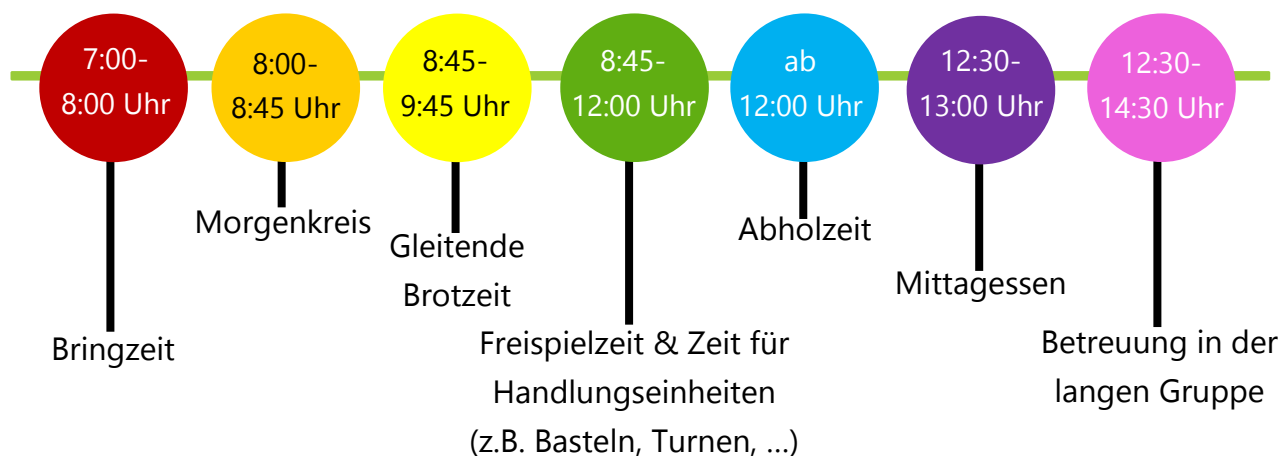
#### **Martha Mauerer**

Busfahrerin

#### **Willi**

Pädagogischer Begleithund

### 3.4. UNSER TAGESABLAUF



### 3.5. ELTERNBEITRÄGE

4 – 5 Stunden/Tag	68.- €
5 – 6 Stunden/Tag	77.- €
6 – 7 Stunden/Tag	85.- €
7 – 7,5 Stunden/Tag	93.- €

Der Betrag bezieht sich auf fünf Tage/Woche.

Der Freistaat Bayern gewährt zur Entlastung der Familien einen Zuschuss von 100.- € pro Kind und Monat beginnend ab September des Kalenderjahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird bis zur Einschulung. Der Besuch des Kindergartens bleibt somit beitragsfrei. Für unter drei jährige Kinder kann der Zuschuss auf der Internetseite „Zentrum Bayern Familien und Soziales“ von den Eltern beantragt werden.

Für Geschwisterkinder reduziert sich der Beitrag um 10.- € für das zweite bzw. jedes weitere Kind.

Eine Änderung der Betreuungszeit ist zu jedem 1. des nächsten Monats möglich.

Das Betreuungsjahr umfasst 12 Monate, demnach ist der Beitrag 12-mal zu entrichten. Alle Beiträge sind inkl. 5.- € Spielgeld.

---

### 3.5.1. MITTAGSVERPFLEGE, BROTTZEIT, GETRÄNKE

Kinder, welche den Kindergarten überlang (13:00 Uhr oder länger) besuchen, können ein Mittagessen einnehmen. Wir werden täglich von dem Caterer „Kinderküche Regensburg“ mit frisch gekochtem Essen beliefert. Das Essen kostet pro Kind pro Tag 3,80€ und setzt sich immer aus einer Haupt- und einer Nachspeise zusammen. Die Speisepläne werden in regelmäßigen Abständen in der Kindergarten-App veröffentlicht.

Während des Vormittags hat das Kind Gelegenheit, die mitgebrachte Brotzeit einzunehmen. Wir legen viel Wert auf gesunde Ernährung. Süßigkeiten wie z. B. Milchschnitten o. ä. sind zur Brotzeit nicht erwünscht.

Jedes Kind kann eine eigene Trinkflasche mit ungesüßten Getränken mitbringen.

---

### 3.5.2. SONSTIGE KOSTEN

Am Anfang jedes Betreuungsjahres werden 22.- € Verbrauchsgeld (Kosten für Bastelmaterialien, Geschenke zum Geburtstag, Ostern, Weihnachten...) und 5.- € Portfoliogeld (Fotos, Ausdrücke, Kopien für die Kinderordner) eingesammelt. Für den Müslitag, der jeden zweiten Donnerstag im Kindergarten stattfindet, sind zusätzlich 9€ fällig (siehe → Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche/Gesundheit).

---

### 3.5.3. BUSBEFÖRDERUNG

Nach dem dritten Geburtstag kann das Kind mit dem Bus befördert werden, sofern der Wohnort im Gemeindebereich Weiding liegt. Die Kosten dafür belaufen sich auf 25.- € pro Monat. Dieser Betrag ist auch dann fällig, wenn das Kind die Busförderung nur morgens, mittags oder an einzelnen Tagen nutzt.

Sollten sich die Eltern als Busbegleitung zur Verfügung stellen, ermäßigt sich der Betrag auf 10.- € pro Monat. (August entfällt)

## 3.6. SCHLIEßZEITEN

Der Kindergarten bleibt an 30 Tagen pro Kalenderjahr geschlossen. Diese Tage werden jeweils im September für das gesamte Kindergartenjahr bekannt gegeben. Für Teamfortbildungen kann die Einrichtung zusätzlich für fünf Tage geschlossen werden. Diese Tage werden frühzeitig in einem Elternbrief mitgeteilt.

### 3.7. AUFNAHMEVERFAHREN

Das Datum des Anmeldetages wird in der Presse bekannt gegeben. Gewöhnlich findet dieser im Januar/Februar statt.

Während eines kurzen Aufnahmegespräches füllen die Eltern ein Anmeldeformular aus und haben Gelegenheit, sich im Kindergarten umzusehen. Nach dem Anmeldetag findet die Gruppeneinteilung statt, dabei beachten wir folgende Punkte: Geschlechtermischung, Alter, alleinerziehender Elternteil, soziale Notlage, Arbeitstätigkeit der Eltern, Geschwisterkinder.

Im Anschluss daran erhalten Eltern eine schriftliche Ab- oder Zusage. Mit einer Zusage erhalten Sie den Betreuungsvertrag, der von beiden Elternteilen unterschrieben innerhalb von vier Wochen abgegeben werden muss, da ansonsten die Anmeldung erlischt. Beim Ausfüllen der Formulare ist die Kindergartenleitung gerne behilflich.

Bei freier Platzkapazität ist eine Aufnahme auch während des Jahres möglich. Kinder, welche nicht aus dem Gemeindebereich Weiding sind, werden bei freien Plätzen berücksichtigt.

Vor Eintritt in unsere Einrichtung ist es notwendig, das U-Untersuchungsheft und den Impfpass vorzulegen, damit wir nachvollziehen können, ob alle Vorsorgeuntersuchungen und eine Masernschutzimpfungen durchgeführt wurden. Versäumtes muss nachgeholt werden und ein entsprechender Nachweis erbracht werden. Wird dieser Nachweis auch nach erneuter schriftlicher Aufforderung nicht vorgelegt, darf das Kind nicht im Kindergarten aufgenommen werden, zudem sind wir verpflichtet, dieses Versäumnis dem Gesundheitsamt zu melden.

Kurz vor Eintritt in den Kindergarten bieten wir einen „Schnuppertag“ an, an dem das Kind erste Eindrücke gewinnen kann.

### 3.8. KÜNDIGUNG

Eine Kündigung des Betreuungsplatzes muss schriftlich, drei Wochen zum Monatsende erfolgen. Ein Kündigungsrecht haben nicht nur die Eltern, auch der Träger kann nach Absprache mit der Kindergartenleitung kündigen, z. B. wegen längerem unentschuldigtem Fehlen, Verzug der Beiträge o. ä.

Einer Abmeldung zum Ende des Kindergartenjahres vor Schuleintritt bedarf es nicht.

### 3.9. AUFSICHTSPFLICHT UND HAFTUNG

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe des Kindes an das Personal bzw. an die Busfahrerin und endet bei der Übergabe an die abholberechtigte Person. Das Kind ist bis an die Gruppentüre zu begleiten. Außerdem ist darauf zu achten, dass es sich

beim Personal per Handschlag meldet und verabschiedet. Dies dient bei uns im Kindergarten als Symbol des Übertrags der Aufsichtspflicht.

Abholberechtigte Personen sind im Betreuungsvertrag anzugeben. Soll ein Kind von einer anderen nicht abholberechtigten Person abgeholt werden, müssen uns dies die Sorgeberechtigten beim Bringen persönlich oder später am Tag telefonisch mitteilen. Beim Erstkontakt ist aus Sicherheitsgründen der Ausweis vorzulegen. Minderjährige Geschwisterkinder sind nicht berechtigt, das Kind von der Einrichtung abzuholen. Sollte uns beim Abholen auffallen, dass die abholberechtigte Person nicht zurechnungsfähig ist (z.B. aufgrund von Alkoholisierung), behalten wir uns das Recht vor, Kinder nicht herauszugeben. In diesem Falle werden entweder andere abholberechtigte Personen oder bei Nichterreichen das Jugendamt verständigt.

Die pädagogischen Fachkräfte sind während der vereinbarten Betreuungszeit für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich. Bei gemeinsamen Veranstaltungen z.B. Festen obliegt die Aufsichtspflicht immer den Erziehungsberechtigten bzw. den anwesenden Angehörigen.

Für Verluste, Verwechslungen oder Beschädigungen der Garderobe und der Ausstattung der Kinder kann keine Haftung übernommen werden. Dies gilt ebenso für Brillen, mitgebrachten Spielzeug, Kuscheltiere, Fahrräder und weiteres.

#### 4. GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Wir arbeiten nach den gesetzlichen Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und der dazugehörigen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG).

Weitere gesetzliche Bestimmungen sind das Infektionsschutzgesetz (IfSG), das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII), das Sozialgesetzbuch VII (SGB VII), das Bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG), das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und verschiedene Sicherheitsbestimmungen/Richtlinien.

Außerdem sind wir verpflichtet, den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII wahrzunehmen. Bei Vorliegen gewichtiger Anhaltspunkte muss das Kinderhaus angemessene Schutzmaßnahmen einleiten bzw. Hilfen anbieten. Das Personal handelt hierbei nach dem Handlungsleitfaden, welcher in unserem Gewaltschutzkonzept verankert ist.

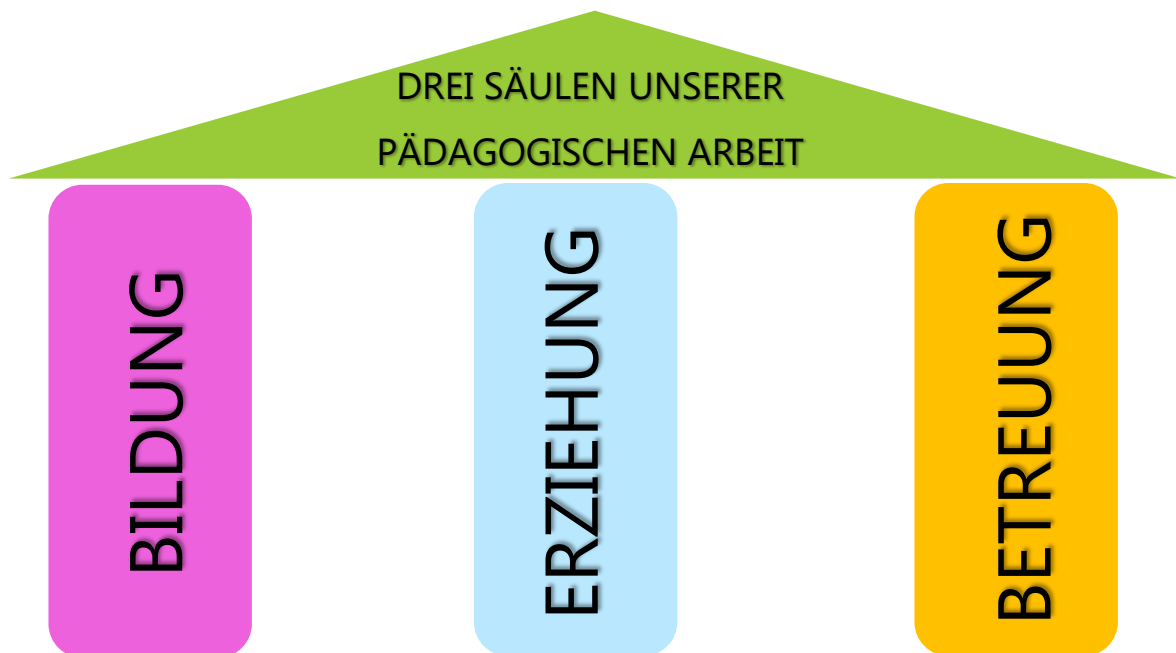
## 5. UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Ein Kind lernt von Geburt an und somit ist Lernen ein wichtiger Bestandteil des kindlichen Lebens. Es ist von Natur aus neugierig und hat den Willen und die Kraft, durch Eigenaktivität die eigene Entwicklung selbst zu vollziehen, soweit wir Erwachsenen dies zulassen. Ebenso ist der Kontakt mit anderen Kindern notwendig, um sein Leben zu entfalten. Dafür braucht es einen Ort, an welchem es mit anderen Kindern erleben, spielen, toben und forschen kann. Dort können sie Selbständigkeit, Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen entwickeln und stärken.

In unserer Einrichtung wollen wir das „ganze Kind“ mit all seinen Sinnen, Emotionen, geistigen Fähigkeiten und Ausdrucksformen fördern. Da sich jedes Kind durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern unterscheidet, wollen wir ein breites Spektrum an Möglichkeiten und Bedingungen bieten und gleichzeitig das jeweilige Entwicklungstempo berücksichtigen. Da ein Kind von Anfang an ein Recht auf Bildung bzw. Mitsprache- und Mitgestaltungsrecht hat, wollen wir auf jedes Kind individuell eingehen und es in seiner Entwicklung fördern und begleiten.

Das pädagogische Personal schafft unseren Schützlingen dazu eine anregende, kindgerechte Umgebung sowie Freiräume, um sich kindgerecht entfalten zu können.

### 5.1. UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ



Unsere pädagogische Arbeit umfasst die Säulen *Bildung*, *Erziehung* und *Betreuung*.



Wir nehmen das Kind mit seinen Bedürfnissen ernst. Unser pädagogisches Handeln umfasst die ganzheitliche Förderung der gesamten Persönlichkeit des Kindes. Wir möchten ihm helfen, Grundfähigkeiten zu erwerben, mit denen es Situationen des gegenwärtigen und zukünftigen Lebens bewältigen kann. Die Lernbereitschaft, die soziale Einstellung und die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit hängen maßgeblich von den ersten Erfahrungen des Kindes ab. Unsere Arbeit bietet somit eine wesentliche Ergänzung zur Familienerziehung.

Gemeinsam mit den Eltern vermitteln wir notwendige Basiskompetenzen und unter Beachtung des Entwicklungsverlaufes unterstützen wir die Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

## 5.2. BEOBACHTUNGEN

Ein wichtiges Element bei der gezielten pädagogischen Arbeit mit Kindern und Grundlage des pädagogischen Handelns ist die Beobachtung. So wird der Ist-Stand ermittelt und für die weitere Entwicklung eine Dokumentation durchgeführt.

In unserem Kindergarten wird die Entwicklung anhand der Beobachtungsbögen „Seldak“, „Perik“ und „Sismik“ erfasst.

Ebenso werden anhand einer Portfoliomappe Entwicklungsschritte dokumentiert. So erhalten die Eltern Einblick in die Entwicklungsphasen ihres Kindes.

Die Portfoliomappe darf das Kind am Ende der Kindergartenzeit mit nach Hause nehmen. Die Beobachtungsbögen verbleiben im Kindergarten und werden ein Jahr nach dem Ausscheiden vernichtet.

## 5.3. PARTIZIPATION

In der Pädagogik versteht man unter Partizipation die Beteiligung des Kindes an ihm selbst betreffenden Prozessen. Es soll von klein an die Möglichkeit haben, Entscheidungen, die sein Leben betreffen, mit zu gestalten.

Partizipation (=Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Es bedeutet aber nicht, dass ein Kind alles darf.

Es geht lediglich um das Recht des Kindes, seine Meinung frei zu äußern und dass diese angemessen und entsprechend seines Alters und seiner Reife berücksichtigt wird. Es kann den Tagesablauf aktiv mitgestalten und zeigt mit der Zeit Fähigkeiten und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe.

So werden Regeln zusammen mit den Kindern besprochen und ausgehandelt. Bei Nichteinhaltung werden gemeinsam mit den Kindern Konsequenzen vereinbart.

Aus Anregungen und Wünschen können Projekte entstehen, die länger dauern.

## 6. UNSER BILD VOM KIND

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Sie übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung, denn jeder Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt. Kinder wollen von sich aus lernen. Die Neugierde und der Erkundungs- und Forschungsdrang sind der Beweis dafür. Nicht nur der Lerneifer, der Wissensdurst und die Lernfähigkeit sind von enormer Größe, auch hat es viele intelligente Fragen und ist reich an Ideen und Einfällen. Mit zunehmendem Alter und Wissenserwerb werden sie zu kleinen „Experten“, deren Weltverständnis in Einzelbereichen dem eines Erwachsenen ähnelt.

In unserem Kindergarten sehen wir es als wichtigste Aufgabe an, die Kinder bei diesen kontinuierlichen Lernprozessen, in welchen sie eine aktive Gestalterrolle einnehmen, zu begleiten und zu unterstützen. Wir streben danach, jedes Kind als eigenständiges Individuum zu behandeln, welches sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von den anderen Kindern unterscheidet. Außerdem respektieren wir die Rechte der Kinder, welche in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind. Besonders die Rechte auf bestmögliche Bildung von Anfang an, auf Entfaltung ihrer Persönlichkeit und auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung ihrer Bildung und allen sie betreffenden Entscheidungen liegen uns sehr am Herzen.

## 7. THEMENBEZOGENE BILDUNGS-UND ERZIEHUNGSBEREICHE

### 7.1. SPRACHE UND LITERACY

Die Sprachkompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und für die Teilnahme am Gesellschaftsleben.

Wir lernen zusammen Gedichte, Fingerspiele, Reime und fördern auf diese Weise den Sprachfluss und die Freude am Sprechen. Durch Geschichten und Bilderbücher oder themenbezogene Gespräche lernt das Kind grammatikalisch richtig zu sprechen.

Das Sprachprogramm „Wuppi“ erstreckt sich für die Vorschulkinder über mehrere Wochen und fördert die phonologische Bewusstheit und das Textverständnis.

Anhand der Beobachtungsbögen „Seldak“ und „Sismik“ werden Sprachstandtests durchgeführt. Bei Bedarf kann das Kind in Zusammenarbeit mit der Schule an einem speziellen Förderprogramm teilnehmen.

### 7.2. ÄSTHETIK, KUNST UND KULTUR

Im Kindesalter hat das Kind vielfältige Gelegenheiten, um seine Kreativität zu erfahren, zu erweitern und auszuleben. Es entfaltet dabei künstlerisches und kreatives Potenzial

und lernt verschiedene Ausdrucksformen kennen. Durch freies Gestalten beim Malen, Basteln, Kneten und Muster bauen lernt es eigene Ideen umzusetzen und erlebt dabei Freude und Spaß. Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote erweitern das kreative Tun. Ästhetische Bildung hat auch immer mit Kunst und Kultur zu tun.

### 7.3. WERTEORIENTIERUNG UND RELIGIÖSITÄT

Um vertrauensbildende Grunderfahrungen zu machen und der Welt unvoreingenommen gegenüber stehen zu können, braucht das Kind ein grundlegendes Wertesystem und Orientierungshilfen. Dabei gilt es, ihm mit Wertschätzung, Respekt und Geduld gegenüber zu stehen, vor allem bei Fragen, welche sich aus dem Alltag des Kindes ergeben.

Obwohl wir keine kirchliche Einrichtung sind, legen wir Wert auf das tägliche Gebet und das Feiern von religiösen Festen. Ebenso ist uns das Vermitteln von anderen Glaubensrichtungen wichtig. Gemeinsam erarbeiten wir ethische und religiöse Fragestellungen und ermutigen das Kind, einen eigenen wertorientierten Standpunkt zu finden.

### 7.4. EMOTIONALITÄT, SOZIALE BEZIEHUNGEN UND KONFLIKTE

Damit sich das Kind in eine Gemeinschaft integrieren kann, braucht es soziale Kompetenz und Emotionalität. Das setzt voraus, dass es sich kognitiv in andere hineinversetzen und deren Bedürfnisse sowie Gefühle erkennen kann. Rücksichtnahme, Mitgefühl und soziale Verantwortung entwickelt es nur in der Begegnung mit anderen.

Wir unterstützen diese soziale und emotionale Entwicklung indem wir viele Gelegenheiten bieten, die bereits vorhandenen Kompetenzen anzuwenden. Konfliktlösungsstrategien sollen ihm dabei helfen, wenn es in eine Sackgasse gerät und nicht weiterweiß.

Besonders im Freispiel erlebt das Kind viele Gelegenheiten, Erlerntes anzuwenden oder Kompromisse einzugehen.

Bei Problemen, welche die ganze Gruppe betreffen, haben die Kinder die Möglichkeiten und ein Mitspracherecht, selbst Gruppenregeln oder mögliche Sanktionen einzuführen.

### 7.5. MATHEMATISCHE BILDUNG

Mathematische Bildung meint nicht nur das Rechnen und Zählen, vielmehr umfasst auch Vergleichen, Klassifizieren, Ordnen und der Gebrauch von Zahlwörtern diesen Bereich. Ebenso wollen wir dem Kind das Unterscheiden von Merkmalen, Erkennen und Herstellen von Mustern, von Formen und Körpern näherbringen. Der Umgang mit

Gewichten, Längen, Geld und Reihenfolgen ermöglicht ihm bereits im Kindesalter mathematische Fähigkeiten.

Im Vorschulalter hat das Kind die Möglichkeit sich am Projekt „Zahlenland – ganzheitliche und erlebnisorientierte mathematische Bildung im Kindergarten“ zu beteiligen.

## 7.6. NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK

Mit allen Sinnen will ein Kind von Natur aus die belebte und unbelebte Umwelt erforschen und mit ihr experimentieren. Dieses Interesse macht auch nicht vor Gebrauchsgegenständen halt.

Diesem Forscherdrang wollen wir mit verschiedenen Experimenten und dem Angebot von verschiedensten Alltags- und Gebrauchsgegenständen sowie Naturmaterialien nachkommen. Um die jeweiligen Funktionen mehrmals zu testen, stehen ihm viele dieser Materialien immer zur Verfügung. So kann es jederzeit physikalische, biologische und technische Abläufe und Reaktionen beobachten und erforschen.

## 7.7. UMWELT

Vor dem Hintergrund globaler und ökologischer Veränderungen gewinnt ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt immer mehr an Bedeutung.

Das Kind lernt die Umwelt und die Natur kennen lernen, lieben und bestaunen. Es erlebt verschiedene Naturvorgänge bewusst, erkennt Probleme und begreift Zusammenhänge der Natur. Experimente mit den Elementen runden diese Erfahrungsmöglichkeiten ab.

So oft wie möglich wollen wir dem Kind diese Umwelt- und Naturerfahrungen in unserem weitläufigen Garten mit kleinem Waldstück und während kleinerer Spaziergänge in die Umgebung bieten. Zusätzlich wollen wir das Kind für einen gewissenhaften Umgang mit Ressourcen sensibilisieren.

## 7.8. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK, MEDIEN

Diese Bereiche sind mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Alltags geworden. Aus diesem Grund kommt das Kind immer früher damit in Berührung. Es soll deshalb so früh wie möglich medienkompetent werden, um kritisch, sachgerecht und selbstbestimmend damit umgehen zu können.

Im Kindergartenalltag stehen dem Kind verschiedene Medien, Informations- und Kommunikationstechniken zur Verfügung.

Jede Gruppe verfügt über CD-Player, Spielfotoapparate und –telefone. In jeder Kindergartengruppe gibt es zudem eine Tonie-Box und für die Vorschulkinder ein Tablet mit kindgerechten und pädagogisch wertvollen Apps.

Im Elternbereich ist eine Kindergartenbücherei zu finden, aus der sich das Kind verschiedene Bücher und Spiele ausleihen kann.

## 7.9. BEWEGUNG, RHYTHMIK, TANZ UND SPORT

Für alle Lernschritte im Leben eines Kindes ist eine ausreichende Bewegung wichtig. Das Kind hat Spaß und Freude an der Bewegung, diese fördert und stabilisiert das Gleichgewicht sowie die Grob- und Feinmotorik.

Im Kindergarten haben wir viele Möglichkeiten das Thema „Bewegung“ umzusetzen, sei es im Turnraum bei gezielten pädagogischen Angeboten oder im Freispiel sowie im Freigelände. In regelmäßigen Abständen führen wir das Projekt „Knaxiade“ durch, um das Kind frühzeitig mit Spaß an Bewegung heranzuführen.

## 7.10. MUSIKALISCHE BILDUNG

Das Kind begegnet Geräuschen, Tönen und Klängen in der Umgebung mit Neugier und Faszination und hat Freude daran, diese selbst zu produzieren oder damit zu experimentieren.

In unserer Einrichtung wird es ermutigt, gemeinsam zu singen, zu musizieren und experimentell mit verschiedenen oder auch selbsthergestellten Musikinstrumenten umzugehen. Es lernt rhythmisch zu klatschen und erlebt Spaß und Freude an der Musik.

## 7.11. GESUNDHEIT

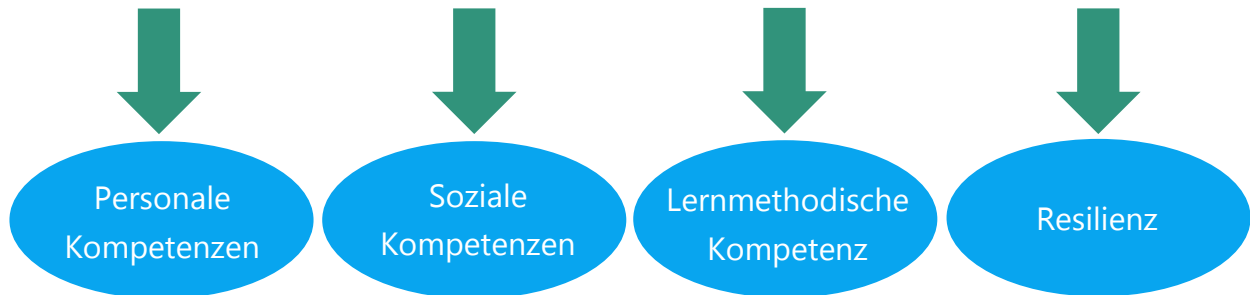
Gesundheit und Ernährung haben bei uns im Kindergarten einen hohen Stellenwert. Um sich körperlich, seelisch, geistig und sozial wohlfühlen ist es wichtig, das Kind frühzeitig an dieses Thema heranzuführen.

Deswegen kann es sich bei uns Wissen über gesunde bzw. ungesunde Ernährung aneignen, Erfahrungen mit der Zubereitung von Speisen sammeln und Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene erhalten.

Einmal im Jahr besucht uns der örtliche Zahnarzt, zudem beteiligen wir uns in regelmäßigen Abständen am Projekt „Jolinchen – gesunde Zukunft – gesunde Kinder“. Im 14-tägigen Rhythmus haben wir einen Müslitag, außerdem benutzen wir so oft wie möglich das Freigelände oder den Turnraum, um dem Bewegungsdrang des Kindes nachzukommen.

Seit September 2017 werden wir durch das EU-Schulprogramm von einem Supermarkt mit frischem Obst und Gemüse beliefert. Gefördert wird dieses Programm vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und soll das gesundheitsförderliche Ernährungsverhalten der Kinder unterstützen.

## 8. ZIELE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT



Während des Aufenthaltes in unserer Einrichtung erwirbt das Kind grundlegende Basiskompetenzen, welche es befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte ist es, diese Kompetenzen bestmöglich zu fördern.

### 8.1. FÖRDERUNG DER PERSONALEN KOMPETENZEN

Das Kind	Wir als pädagogische Fachkräfte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• fühlt sich wohl, wahr- und ernstgenommen.</li> <li>• ist Experte für seine Bedürfnisse und lernt, diese zu kommunizieren</li> <li>• kennt seine Stärken und entwickelt ein positives Selbstkonzept.</li> <li>• erwirbt ein hohes Maß an Autonomie Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit</li> <li>• erfährt Orientierung, sowie Sicherheit bei der Bewältigung des Alltags im Kindergarten und der Transitionen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geben dem Kind emotionale Sicherheit und ermöglichen einen vertrauensvollen Beziehungsaufbau.</li> <li>• nehmen sowohl die verbal, als auch nonverbal geäußerten Bedürfnisse des Kindes wahr und gehen empathisch darauf ein.</li> <li>• ermutigen und bestärken das Kind auf Basis ihrer zugewandten, ressourcenorientierten Haltung.</li> <li>• trauen dem Kind etwas zu und lassen es in allen wesentlichen Belangen des Alltags partizipieren.</li> <li>• geben dem Kind Struktur durch eine Gruppenzugehörigkeit, einen geregelten Tagesablauf und immer wiederkehrende Rituale.</li> </ul>



## 8.2. FÖRDERUNG DER SOZIALEN KOMPETENZEN

Das Kind	Wir als pädagogische Fachkräfte
<ul style="list-style-type: none"><li>• erlebt sich selbst als Teil der Gemeinschaft und findet seinen Platz darin.</li><li>• baut Kontakte auf und begegnet anderen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Rücksichtnahme.</li><li>• entwickelt Konfliktlösungsstrategien, sowie ein Bewusstsein für Regeln, Verbindlichkeiten und Normen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• unterstützen das Zugehörigkeitsgefühl des Kindes unter anderem durch vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten im Gruppen-geschehen.</li><li>• sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und vermitteln dem Kind grundlegende Werte, die für das Leben in der Gesellschaft wichtig sind.</li><li>• zeigen dem Kind durch unsere dialogische Haltung Wege zur Konfliktbewältigung auf und fördern das Regelverständnis des Kindes durch aktive Teilhabe.</li></ul>

## 8.3. FÖRDERUNG DER LERNMETHODISCHEN KOMPETENZ

Das Kind	Wir als pädagogische Fachkräfte
<ul style="list-style-type: none"><li>• ist Konstrukteur seiner Entwicklung, seines Wissens und Könnens, mit dem Drang Neues zu entdecken und zu erforschen.</li><li>• lernt mit und aus dem Bewusstsein, Fehler machen zu dürfen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• fördern die Neugierde und Selbstständigkeit des Kindes, indem wir aktiv und interessiert auf dessen Themen eingehen, Impulse setzen und für eine vorbereitete Umgebung sorgen.</li><li>• verstehen uns selbst als Lernende und vermitteln dem Kind eine angemessene Fehlerkultur.</li></ul>

## 8.4. FÖRDERUNG DER RESILIENZ (WIDERSTANDSFÄHIGKEIT)

Das Kind	Wir als pädagogische Fachkräfte
<ul style="list-style-type: none"><li>• lernt, seine Kräfte zu mobilisieren, die ihm eine erfolgreiche Bewältigung schwieriger Situationen oder Übergänge ermöglichen.</li><li>• lernt, Bewegung und Ruhepausen für Erholung und Entspannung gezielt einzusetzen, um seine Gesundheit zu erhalten und bei Stressbelastungen zu regenerieren.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• fördern die Kompetenzen, die das Kind befähigen, mit Veränderungen und Belastungen konstruktiv umzugehen.</li><li>• bieten, dem Kind Raum und Möglichkeit, seinen Stress entsprechend seiner Gefühlslage durch Bewegung oder Ausruhen zu regulieren.</li></ul>

## 9. FÖRDERUNG THEMENÜBERGREIFENDER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPERSPEKTIVEN

### 9.1. ÜBERGANG FAMILIE – KINDERGARTEN

Die – in der Regel – erste außerfamiliäre Betreuung des Kindes ist sowohl für das Kind als auch für die Eltern mit Unsicherheit behaftet. Das Kind muss eine Beziehung zu einer ihm unbekanntem Betreuungsperson in fremden Räumen aufbauen. Zudem muss es sich einem ungewohnten Tagesablauf anpassen und eine mehrstündige Trennung verkraften. Diese Erfahrungen, welche das Kind in dieser Übergangssituation macht, sind prägend für das weitere Leben.

Um es dem Kind so leicht wie möglich zu machen, findet kurz vor dem Eintritt in unsere Einrichtung ein Schnuppertag statt, an dem es das Personal, die Räume und andere Kinder kennen lernen kann.

Um den Einstieg in den Kindergartenalltag zu erleichtern, gewöhnen wir jedes Kind individuell ein. Die Kinder kommen in der ersten Zeit nicht den gesamten Stundenumfang. Je nachdem, wie die ersten Tage verlaufen, wird die Zeit pro Tag dann schneller oder langsamer bis hin zur vollen Betreuungszeit verlängert. Erst wenn es dem Kind in der Gruppe gut geht, beginnt der normale Kindergartenalltag.

### 9.2. ÜBERGANG KRIPPE – KINDERGARTEN

Der Wechsel aus der Krippe in den Kindergarten findet in der Regel statt, nachdem das Kind drei Jahre alt geworden ist. Die Wechselmonate sind September und Februar. Auch hier haben die Kinder die Möglichkeit kurz vor dem Eintritt an einem

Schnuppertag, das Personal, die Räume und andere Kinder kennenzulernen. Die Eingewöhnung findet individuell auf jedes Kind angepasst statt.

### 9.3. ÜBERGANG KINDERGARTEN – GRUNDSCHULE

Unsere Aufgabe als Einrichtung ist es, das Kind langfristig und durch angemessene, zielgerichtete Bildung und Erziehung auf diesen Übergang vorzubereiten. In der Regel meistert es diesen neuen Lebensabschnitt gut, insbesondere wenn es auf vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen zurückgreifen kann. Diesbezüglich finden ein regelmäßiger Dialog und eine Abstimmung zwischen dem Kindergarten und der örtlichen Grundschule statt. Anhand eines Kooperationsplanes werden während des Jahres verschiedene Aktionen und Veranstaltung organisiert, damit das Kind bereits im Vorfeld andere Schüler, das Schulgebäude und Lehrkräfte kennenlernen kann.

### 9.4. GESCHLECHTERSENSIBLE ERZIEHUNG

Durch die Jahre in einer Kindertageseinrichtung entwickelt das Kind in der Interaktion mit anderen Kindern eine soziale Geschlechtsidentität. Es setzt sich damit auseinander, was es bedeutet ein Junge oder ein Mädchen zu sein und welche Rolle es als Junge bzw. Mädchen einnimmt.

Unser Ziel ist es, das andere Geschlecht als gleichwertig und gleichberechtigt anzuerkennen und dies bei Lernangeboten in allen Bildungs- und Erziehungsbereichen zu berücksichtigen.

### 9.5. INTERKULTURELLE ERZIEHUNG

Interkulturelle Erziehung bedeutet für uns Wertschätzung und Präsenz verschiedener Religionen, Sprachen und Mentalitäten mit den dazugehörigen Kulturen und Lebensweisen. Im Zuge von wachsender internationaler Mobilität und zunehmend mehrsprachigen und multikulturellen Gesellschaften ist interkulturelle Kompetenz in zweifacher Hinsicht ein wichtiges Bildungsziel. Durch verschiedene Medien fördern wir als Kindergarten diese Kompetenz, denn sie ist grundlegend für das konstruktive und friedliche Miteinander.

### 9.6. KINDER MIT HOCHBEGABUNG

Für ein hochbegabtes Kind gelten die gleichen Bildungs- und Erziehungsziele wie für andere Kinder auch. Jedoch ist es in einem stärkeren Maße an seiner Entwicklung durch anspruchsvollere Aufgaben zu stimulieren und herauszufordern. Ist es den anderen Kindern in seiner gesamten Entwicklung weit voraus und generell unterfordert, besteht die Möglichkeit einer früheren Einschulung.

## 9.7. KINDER MIT ERHÖHTEM ENTWICKLUNGSRISIKO UND (DROHENDER) BEHINDERUNG

Ein Kind, welches in seiner Entwicklung gefährdet oder beeinträchtigt ist, hat einen erhöhten Bedarf an Unterstützung und Förderung. Bei uns in der Einrichtung kooperieren wir mit Familien aus unterschiedlichen familiären und sozio-kulturellen Hintergründen. Wir versuchen, die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu erfassen und erkennen seinen Bildungs- und Betreuungsbedarf. Im Einzelfall prüfen wir, ob und in welchem Rahmen wir einem beeinträchtigten Kind mit angemessener Verantwortung begegnen und ob Anforderungen und Leistungen in einem guten Verhältnis stehen. Bei Bedarf vermitteln wir Adressen von Beratungsstellen und Fachdiensten.

## 10. ORGANISATORISCHES

### 10.1. ERKRANKUNGEN

Sollte das Kind die Einrichtung nicht besuchen, bitten wir um eine Abmeldung bis 8:00 Uhr über unsere Kita-App.

Bei Infektionskrankheiten darf es erst wieder in die Einrichtung kommen, wenn ein Arzt bestätigt, dass es frei von ansteckenden Krankheiten bzw. 24 Stunden fieberfrei, bei Durchfall und Erbrechen 48 Stunden symptomfrei ist. Dadurch kann eine Ansteckung der anderen Kinder und des Personals vermieden werden.

Bitte gönnen Sie dem Kind eine angemessene Zeit zur Genesung, ein jedes Kind hat ein Recht auf Ruhe und Erholung.

### 10.2. GESUNDHEIT

Während sich das Kind bei uns in der Einrichtung befindet, sind wir verantwortlich für das gesundheitliche und das körperliche Wohlergehen. Deswegen achten wir in den Sommermonaten auf optimalen Sonnenschutz. Dazu benötigt das Kind eine Kopfbedeckung (Hut, Käppi...) und leichte Kleidung, um es vor starker Sonneneinstrahlung zu schützen. Cremes Sie das Kind daheim bereits ein und deponieren Sie Sonnencreme im Garderobenfach zum Nachcremen. Kinder ohne ausreichenden Sonnenschutz dürfen nicht in den Garten. Ebenso brauchen die Kinder in den kühleren oder kalten Monaten entsprechende Kleidung wie Matsch-/Schneehose, Mütze, Schal, Gummi-/Winterstiefel...

Zecken sollten aufgrund der Gefahr einer Infektion zeitnah entfernt werden. In diesem Fall werden wir Sie telefonisch informieren, damit Sie selbst entscheiden können, wie weiter verfahren werden soll. Das Personal ist nicht verpflichtet, Zecken zu entfernen.

Bei Lausbefall darf das Kind die Einrichtung so lange nicht besuchen, bis es komplett frei von Läusen und Nissen ist.

## 11. BETEILIGUNG UND KOOPERATION

### 11.1. ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Für die optimale Entwicklung eines Kindes ist eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und pädagogischem Personal sehr bedeutsam. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d. h. Sie als auch wir sind verantwortlich für die positive Entwicklung Ihres Kindes.

Deswegen wollen wir Ihnen so viel Einblick wie möglich in unsere Arbeit gewähren. Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung, für längere Gespräche können Sie ein Elterngespräch vereinbaren. An der Pinnwand im Elternbereich und regelmäßig erscheinenden Elternbriefen in der Kita-App erhalten Sie Informationen über Termine, aktuelle Themen und Aktionen sowie Anregungen für zu Hause. Zusätzlich veranstalten wir ca. zweimal im Jahr einen Elternabend zu verschiedenen Themen.

### 11.2. ELTERNBEIRAT

Bindeglied zwischen Elternschaft, Einrichtung und Träger ist der Elternbeirat. Seine Vertreter werden zu Beginn eines jeden Betreuungsjahres gewählt. Der Elternbeirat besitzt eine beratende und unterstützende Funktion. Das hohe Engagement unseres Elternbeirates schätzen wir sehr, ebenso seine Unterstützung bei diversen Aktionen und Festen.

### 11.3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In der Gemeinde engagieren wir uns bei verschiedenen Veranstaltungen, (Faschingszug, Christkindlmarkt) und laden die Bewohner der Gemeinde Weiding zu Veranstaltungen des Kinderhauses ein (Martinszug, Sommerfest...). In regelmäßigen Abständen gestalten wir in Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Merl Andachten zu verschiedenen Anlässen (z.B. St. Martin, Abschlussandacht...). Der Obst- und Gartenbauverein kommt zu uns in die Einrichtung und ermöglicht den Kindern Naturerfahrungen wie z. B. den Bau eines Winterquartiers für den Igel, Apfelmus kochen, Adventskranzbinden usw. Einmal in zwei Jahren besucht uns der Zahnarzt des Ortes, um mit den Kindern über die Zahnpflege zu sprechen. Zudem arbeiten wir mit der örtlichen Feuerwehr, der Polizei und dem Malteser Hilfsdienst zusammen. Seit diesem Kindergartenjahr besuchen wir einmal im Monat mit den Vorschulkindern die ambulante Wohngemeinschaft in Weiding und führen gemeinsam mit den Bewohnern geplante Aktivitäten durch.

In der Tagespresse erscheinen Artikel über unsere Aktionen, Veranstaltungen und Termine.

Das pädagogische Personal kooperiert mit der örtlichen Grundschule, der Erziehungsberatungsstelle, der Frühförderstelle, dem Jugendamt, verschiedenen Ergo- und Logopäden sowie mit diversen Ausbildungsstätten wie Fachakademien, Fachschulen u. ä.

## 12. QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG

### 12.1. FORTBILDUNG DES PERSONALS

Das pädagogische Fachpersonal bildet sich regelmäßig zu verschiedenen Themen fort. Zusätzlich tauscht es sich in Teamsitzungen und Gruppenleiterteams fachlich aus und reflektiert pädagogisches Handeln. Zudem stehen dem Personal Fachzeitschriften, Fachbücher und digitale Medien zur Verfügung.

### 12.2. ELTERNBEFRAGUNG, UMGANG MIT KRITIK

Einmal im Jahr führen wir eine Elternbefragung durch, um unsere Arbeit an die Bedürfnisse der Eltern anzupassen. Das Ergebnis wird dem Träger bzw. im Rahmen der Jahresmeldung dem Jugendamt mitgeteilt.

Bei Elterngesprächen werden die Inhalte dokumentiert, um die Ergebnisse in die pädagogische Arbeit einfließen zu lassen. Bei Beschwerden, Kritik oder Anregungen haben die Eltern die Möglichkeit, sich an das jeweilige Gruppenpersonal, die Leitung oder den Träger zu wenden. Inhalte werden in Teambesprechungen einbezogen, sie zeigen von einer offenen Kultur und sind eine Chance für die Qualitätsentwicklung. Eine Beschwerde hat nie negative Folgen für das Kind oder die Eltern.

### 12.3. EINBEZIEHUNG VON FACHDIENSTEN

Bei Problemen und fachlichen Fragen besteht jederzeit die Möglichkeit, eine Fachberatung in Anspruch zu nehmen, wie z. B. die Erziehungsberatungsstelle, die Frühförderstelle oder das Jugendamt.

### 12.4. BESCHWERDEMÖGLICHKEIT FÜR KINDER

Das Kind kann Beschwerden an die Gruppenleitung, die Zweitkraft (z. B. durch unsere Gefühlstafel) oder die Eltern herantragen. Gemeinsam werden Lösungen gesucht. Gelingt dies nicht, wird ein Elterngespräch mit den beteiligten Personen geführt oder in einer Teambesprechung gemeinsam mit dem Personal eine Lösung gesucht.

### 12.5. FORTSCHREIBUNG DER KONZEPTION



Jährlich, meist nach Beginn des neuen Betreuungsjahres wird die Konzeption inhaltlich auf den neuesten Stand gebracht.

## 13. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### 13.1. KONZEPTION

Die Konzeption liegt während des ganzen Jahres im Elternbereich zur Ansicht aus, außerdem ist sie in digitaler Form auf der Gemeinde-Homepage [www.weiding.de](http://www.weiding.de) zu finden. Auf Anfrage kann ein gedrucktes Exemplar im Kindergarten ausgeliehen werden.

### 13.2. INFORMATIONSBROSCHÜRE

In der vom Kindergartenpersonal entworfenen Elterninformation können Eltern weitere organisatorische und wichtige Punkte nachlesen. Diese Broschüre erhalten Eltern zusammen mit dem Betreuungsvertrag. Des Weiteren ist sie auf der Homepage der Gemeinde Weiding zu finden.

### 13.3. VERANSTALTUNGEN

Jährlich finden im Kindergarten verschiedene Veranstaltungen statt, z. B. das Sommerfest, der Martinsumzug, der Kinderfasching und Elternabende zu interessanten Themen. Termine können dem Elternbrief oder der Tagespresse entnommen werden.

## 14. SCHLUSSGEDANKEN

Den Kindergarten gibt es schon seit vielen Jahren. Mit dem Anbau der Krippe wurden wir im Jahre 2010 vom Kindergarten zum Kinderhaus. Im Jahre 2024 zog die Kinderkrippe in ihr neues Gebäude und wir wurden wieder zum Kindergarten.

Viele Kinder durften wir in ihrer Entwicklung und auf dem Weg zu individuellen Persönlichkeiten begleiten. Diesen Weg wollen wir weiter beschreiten. Die regelmäßige Reflexion unserer pädagogischen Arbeit ist uns ein großes Anliegen, um den Bedürfnissen der Kinder und Eltern gerecht zu werden. Uns ist durchaus bewusst, dass es immer Stellen geben wird, an denen wir arbeiten und feilen müssen.

Wir freuen uns, die Besucher des Kindergartens ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen und hoffen, dass sie sich bei uns glücklich und geborgen fühlen.

## 15. IMPRESSUM

Herausgeber: Kindergarten Weiding  
Verantwortlich: Gemeinde Weiding (Träger),  
vertreten durch den 1. Bürgermeister Daniel Paul und  
Susanne Weber,  
Kindergartenleitung

Stand: Oktober 2024

Nächste Überarbeitung: Oktober 2025

---

Daniel Paul  
1. Bürgermeister der Gemeinde Weiding

---

Susanne Weber  
Kindergartenleitung

---

Manuela Lindenberg  
Elternbeiratsvorsitzende

Diese Konzeption ist Bestandteil des Betreuungsvertrages.